

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008

Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ  
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 17:55 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

# Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Unfallchirurgie/ Orthopädie**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Anästhesie, anästhesiologische Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Intensivmedizin**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Angiologie**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[6].6 Diagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- B-[7] Augenheilkunde**
- B-[7].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[7].6 Diagnosen nach ICD
- B-[7].7 Prozeduren nach OPS
- B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[7].11 Apparative Ausstattung
- B-[7].12 Personelle Ausstattung
- B-[8] Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- B-[8].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[8].6 Diagnosen nach ICD
- B-[8].7 Prozeduren nach OPS
- B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[8].11 Apparative Ausstattung
- B-[8].12 Personelle Ausstattung
- B-[9] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- B-[9].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[9].6 Diagnosen nach ICD
- B-[9].7 Prozeduren nach OPS
- B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[9].11 Apparative Ausstattung
- B-[9].12 Personelle Ausstattung

- B-[10] Urologie
- B-[10].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[10].6 Diagnosen nach ICD
- B-[10].7 Prozeduren nach OPS
- B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[10].11 Apparative Ausstattung
- B-[10].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

# Einleitung



Abbildung: Das Panoramafoto zeigt das Krankenhaus samt Mutterhaus und Bildungszentrum

## Zur Geschichte

Das Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig ist aus dem Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e. V. hervorgegangen, dessen Wurzeln in der Gründung des ersten Diakonissenhauses in Deutschland 1836 durch Pfarrer Theodor Fliedner im niederrheinischen Kaiserswerth liegen. So war auch die Gründung des Leipziger Mutterhauses 1891 - verbunden mit dem Bau des Krankenhauses 1900 und mit der Krankenpflegeausbildung der angehenden Diakonissen - damals die Antwort der Kirche auf den Pflegenotstand des beginnenden 20. Jahrhunderts. Seitdem besteht im Leipziger Westen und darüber hinaus das Angebot professioneller Hilfe für Kranke aller sozialen Schichten. Nachdem das Krankenhaus 1995 in die Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH überführt und im Jahr 2000 mit dem Krankenhaus Bethanien Leipzig - erste Belegeklinik Sachsens - zusammen geführt wurde, ist es seit 2008 Teil der edia.con - Gruppe. Es fungiert als Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig.

Die edia.con gemeinnützige GmbH ist regional tätig und vereinigt Krankenhäuser, Altenpflege- und Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sowie soziale Einrichtungen. Die edia.con beschäftigt ca. 2.500 und die mit ihr kooperierenden Einrichtungen 1.300 Mitarbeiter. Bei einer Gesamtkapazität von 1.668 Krankenhausbetten werden jährlich 55.000 Patienten stationär und 65.000 Patienten ambulant behandelt.

Aller Dienst geschieht unter dem Leitgedanken „Zuwendung und Vertrauen“.

**Verantwortlich:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Betriebswirt (FH) Christoph Möllering	Betriebsdirektor	0341 444-3550	0341 444-3513	info@diako-leipzig.de

**Ansprechpartner:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Sozialwirt (FH) Jeannette Wiedermann	Qualitätsmanagement- Beauftragte	0341 444-3233	0341 444-3513	Jeannette.Wiedermann@ diako-leipzig.de

**Links:**

[www.diako-leipzig.de](http://www.diako-leipzig.de)

**Sonstiges:**

Besondere Schwerpunkte:

Die Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie versorgt Patienten mit akuten Unfallverletzungen der Knochen, Gelenke und Weichteile, deren Folgeschäden und degenerativen Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen. Ein besonderer Schwerpunkt bildet hierbei die Gelenkchirurgie. Sie beinhaltet insbesondere die prothetischen und arthroskopischen Operationsverfahren an großen Gelenken. Erweitert wurde das Versorgungsspektrum in der operativen Behandlung osteoporotischer Wirbelkörperfrakturen durch die Ballon-Kyphoplastie (minimal-invasive Wiederaufrichtung eingebrochener Wirbelkörper und Stabilisierung durch Einspritzung von Knochenzement). Weitere Aufgabengebiete sind die Handchirurgie und Sporttraumatologie. Einen hohen Anteil an chirurgischer Tätigkeit nimmt die ambulante Notfallversorgung von Unfällen und Akuterkrankungen ein sowie die tägliche ambulante D-Arzt-Sprechstunde und wöchentlich stattfindenden unfallchirurgischen Spezialsprechstunden.

Das Krankenhaus ist mit seiner unfallchirurgischen Abteilung zum „Verletzungsartenverfahren der gesetzlichen Unfallversicherung“ zugelassen. Regelmäßig führt die Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie wissenschaftliche Symposien und Operationsworkshops durch.

Die Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie behandelt neben der chirurgischen Basisversorgung vor allem Patienten mit Krebserkrankungen des Magen-Darm-Traktes mit modernsten medizinischen Methoden. Unsere Einrichtung ist seit dem 22.06.2007 als onkologisches Darmzentrum zertifiziert. Eine leitlinienbasierte multizentrische Behandlung kolorektaler Karzinome wird durchgeführt. Neben den üblichen endoskopischen Operationsmethoden, die auch die akute Appendizitis mit einbeziehen, wurden neue endoskopische Operationsmethoden (u. a. laparoskopische Kolonresektionen) in das Behandlungsspektrum aufgenommen. Besonderer Schwerpunkt ist dabei der Einsatz des Ultraschallskalpells. Dadurch ist eine geringe Blutungsneigung und gewebeschonende Operation möglich. Zum Profil gehören ebenso die Behandlung von Enddarmkrankungen, für die es eine separate Spezialsprechstunde gibt. Neu hinzugekommen ist die Inkontinenz-

Behandlung. Den gefäßchirurgischen Schwerpunkt bilden alle Erkrankungen des arteriellen und venösen Gefäßsystems (u. a. Verengung der Halsschlagader, Bauchaorta, Beckenbeinrekonstruktionen). Die Krampfaderchirurgie wird stadiengerecht auch endoskopisch durchgeführt. Seit 2007 steht dem Krankenhaus mit dem VNUS-Closure-Verfahren ein modernes Verfahren der endoluminalen Varizenchirurgie (Radiowellentherapie) zur Verfügung.

Wöchentlich finden seit 2005 interdisziplinäre Tumorkonferenzen statt. Daran nehmen Internisten, Chirurgen, Radiologen, Strahlentherapeuten, Onkologen und Pathologen teil. Gemeinsam werden Therapieentscheidungen leitlinienorientiert getroffen. Diese Veranstaltungen haben einen hohen Stellenwert für Assistenzärzte und PJ-Studenten. Jährlich finden zwei Patientenforen zu allgemein interessierenden chirurgischen Fragen statt. Zusätzlich findet einmal jährlich ein wissenschaftliches Symposium mit allgemein- viszeralchirurgischem Thema statt.

Die Klinik für Innere Medizin sichert die Diagnostik und Therapie eines breiten Spektrums von Erkrankungen der inneren Organe ab. Moderne Geräte sichern einen hohen Qualitätsstandard in der Diagnostik von Erkrankungen des Verdauungssystems. Mittels eines High-End-Ultraschallgerätes können zusätzlich zu den üblichen Ultraschalluntersuchungen auch Kontrastmittel eingesetzt werden. Endoskopisch werden sämtliche gängige Untersuchungs- und Therapiemöglichkeiten angeboten. Auch die Endosonografie einschließlich endosonografischer Punktionen im Bereich des oberen Verdauungstraktes und die ERCP inklusive notwendiger Interventionen am Gallengangssystem werden routinemäßig durchgeführt.

Für die Diagnostik und Therapie von Herz- Kreislaufkrankungen bieten wir neben den Standarduntersuchungsverfahren wie Herz- und Gefäßultraschall auch Herzschrittmacherkontrollen bzw. Programmierungen an und kooperieren für weiterführende Behandlungsmaßnahmen mit einer Schwerpunktpraxis für Gefäßkrankheiten und anderen Kliniken der Maximalversorgung.

Für Patienten mit bösartigen Tumorerkrankungen sichern wir qualifizierte stationäre Diagnostik und Therapie ab, die durch interdisziplinäre Kooperation auch mit den ambulanten Ärzten - auf dem eigenen Gelände - eine optimale Betreuung sicherstellt.

Die Behandlung des Diabetes mellitus erfolgt durch speziell geschultes ärztliches und pflegerisches Personal. Neben einer individuellen Diabetesberatung besteht eine Kooperation mit einer Schwerpunktpraxis für Diabetes mellitus.

Für die Bereiche Gastroenterologie und Kardiologie halten wir Sprechstunden am Krankenhaus vor.

An unserer Klinik Anästhesiologie und Intensivmedizin kommen alle modernen Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie zum Einsatz. Neben dieser Leistung umfasst das medizinische Leistungsspektrum der Klinik die postoperative Betreuung der Patienten im Aufwachraum und der Anästhesieambulanz mit der täglichen Prämedikationsambulanz sowie der Anästhesieambulanz (jeden Dienstag im Monat). Zudem verfügt die Klinik über das Angebot der perioperativen Akutschmerztherapie, der Akutversorgung von präklinischen und innerklinischen Notfallpatienten und interdisziplinäre Intensivstation.

Entsprechend dem interdisziplinären Charakter unserer 2008 vollständig renovierten und umgebauten Intensivtherapiestation behandeln wir schwerst- und lebensbedrohlich erkrankte Patienten aller am Hause etablierten Fachabteilungen nach den aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Es handelt sich dabei um Patienten mit schweren Verletzungen, mit Erkrankungen die einen großen operativen Eingriff erforderlich machen, Patienten mit schweren Infektionen, Vergiftungen, Blutungen verschiedenster Ursache oder um internistische Krankheitsbilder wie z.B. Herzmuskelschwäche, Lungenerkrankungen oder Stoffwechsellentgleisungen und den daraus resultierenden Funktionsstörungen bzw. Ausfällen verschiedener Organe.

Die komplexe intensivmedizinische Betreuung unserer Patienten beinhaltet z.B. die differenzierte Respiratortherapie inklusive der Durchführung verschiedener Punktionstracheotomie-Verfahren zur Behandlung oder Vermeidung eines Lungenversagens, die kontinuierliche Nierenersatztherapie (lokale Antikoagulation mit Citrat) bei Nierenversagen und ein modernes hämodynamisches Monitoring zur Steuerung der Therapie mit kreislaufwirksamen Medikamenten. Ein weiterer



Schwerpunkt unserer Abteilung ist die leitliniengerechte Behandlung von Patienten mit schweren Infektionen bis hin zum septischen Schock.

In vollklimatisierten 1- und 2- Bett-Zimmern können derzeit bis zu 10 Patienten gleichzeitig therapiert werden. Uns steht dazu das komplette Equipment einer zeitgemäß ausgestatteten Intensivstation zu Verfügung. Dies schließt modernste Geräte zur Beatmung, zum Durchführen kontinuierlicher Dialyseverfahren, zur ständigen Messung wichtiger Parameter des Herz-Kreislaufsystems ebenso ein wie die Möglichkeit der schnellen Bestimmung wichtiger Laborwerte auf Station oder Separierung isolationspflichtiger Infektionen.

Die Schmerztherapie umfasst einerseits die perioperative Akutschmerztherapie mit einer differenzierten medikamentösen Schmerztherapie, der perioperativen patientenkontrollierten Analgesie (PCA) und Regionalanästhesie (PCEA), den differenzierten Einsatz von Regionalanästhesieverfahren und täglichen Schmerzvisiten und andererseits die stationäre Schmerztherapie von Patienten anderer Fachdisziplinen.

Durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen unseren speziell ausgebildeten Schmerztherapeuten, der Schmerzschwester (Pain nurse), Seelsorge, Psychologen, Physiotherapeuten, Sozialarbeitern und den Kollegen der beteiligten Fachabteilungen wird die individuelle Therapie von akuten und chronischen Schmerzzuständen möglich. Die auf der Intensivstation arbeitenden Ärzte verfügen zum Teil über die Subspezialisierung „Intensivmedizin“ und garantieren für schwerkranke Patienten eine gleichbleibend hohe Behandlungsqualität.

Neben der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie gibt es eine Abteilung Beleganästhesie, die mit sechs Fachärzten die anästhesiologische Versorgung unserer Belegabteilungen absichert. Durch die gemeinsame Nutzung der vorhandenen Ressourcen erfolgt eine enge Abstimmung der fachlichen Standards, in denen die Leistungen für die Patienten erbracht werden.

In der Belegabteilung für Angiologie werden Patienten mit arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen behandelt. Typische Krankheitsbilder sind arteriosklerotische Veränderungen der Halsschlagadern mit oder ohne stattgehabtem Schlaganfall, Durchblutungsstörungen im Bereich der Arme, Bluthochdruck durch Verengung einer Nierenarterie, Durchblutungsstörungen des Darmes, Schaufensterkrankheit, Erweiterung der Bauchschlagader oder andere Gefäßregionen, eingeschränkte Funktion von Dialyseshuntis u.v.a.m.

Im Mittelpunkt stehen die sonographische (Darstellung des Gefäßsystems mit farbkodierter Duplexsonographie) und angiographische (Darstellung des Gefäßsystems mit Röntgenkontrastmittel) Diagnostik sowie die interventionelle Therapie der Gefäßkrankheit. Interventionelle Therapien sind Rekanalisationen verengter oder verstopfter Arterien mittels Kathetertechniken. Hierbei kommen hauptsächlich 3 Verfahren zur Anwendung: Aufdehnung mittels Ballonkatheter, Katheterlysen und Implantation von Stents. Diese Techniken kommen in alle Körperregionen (außer Herzkranzgefäße und im Kopf gelegenen Arterien) zum Einsatz.

Grundlage der Behandlungskonzepte sind die Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Angiologie/Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V. und das internationale Konsensuspapier der Fachgesellschaften zur Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (TASC II). Zur Qualitätssicherung bei der Behandlung von verengten Halsschlagadern mittels Ballonkathetern und Stentimplantationen ist die Abteilung Angiologie Mitglied eines nationalen Registers der Deutschen Gesellschaft für Angiologie und der Deutschen Röntgengesellschaft.

In der Belegabteilung für Urologie werden Blasen-, Harnleiter- und Nierensteine durch Steinertrümmerung über ein Stoßwellengerät behandelt (endoskopisch oder durch Behandlung von außen). Das operative Spektrum umfasst die Behandlung bei Prostatavergrößerung (gutartige und bösartige Vorsteherdrüsenveränderungen), von bösartigen Geschwülsten der Harnblase und Verengungen der Harnröhre. Ebenfalls operativ behandelt werden bösartige Blasenveränderungen (endoskopische und offene Operationen) verschiedene Erkrankungen der Hoden, z.B. Wasserbruch,

Verdrehung, Entzündungen und Neubildungen.

In der Belegabteilung für Geburtshilfe betreut ein erfahrenes Team von Gynäkologen, Kinder- und Narkoseärzten sowie Hebammen in ständiger Bereitschaft werdende Eltern. Die beiden Geburtszimmer sind mit moderner Technik ausgestattet und stehen Müttern und Vätern zur Verfügung. Es sind u.a. Möglichkeiten des Entspannungsbades gegeben. Rund um Schwangerschaft und Wochenbett können die Paare gemeinsame Geburtsvorbereitung, Akupunktur, häusliche Nachsorg, Stillcafe und Rückbildungsgymnastik in Anspruch nehmen.

Das Profil der geburtshilflichen Versorgung umfasst alle Standardmethoden der modernen Geburtshilfe einschließlich aller operativen Entbindungen sowie die Ausweitung der langfristigen präpartalen Intensivbetreuung. Für pathologische Geburtsverläufe stehen bei uns moderne Geburtsmethoden, wie z.B. sanfter Kaiserschnitt im Vordergrund.

Für natürliches Gebären bieten die elf Hebammen – wenn gewünscht - Homöopathie sowie Massagen mit Duftöl an.

Wohltuende Düfte über die Aromalampe wie zarte Klänge selbstgewählter Musik helfen den Wehenschmerz zu lindern.

Als christliches Krankenhaus stehen wir unter dem verpflichtenden Gebot „Du sollst nicht töten“, das uns sagt, das Leben des anderen zu schützen – das einer werdenden Mutter und das eines ungeborenen Kindes. Deshalb sieht die Klinik grundsätzlich in keiner seiner Abteilungen für Schwangerschaftsabbrüche zur Verfügung

Die Belegabteilung für Frauenheilkunde (Gynäkologie) umfasst unter anderem große und kleine Standardoperationen; hochspezialisierte urogynäkologische Operationen, die Inkontinenz beheben; Maßnahmen minimalinvasiver sowie diagnostischer endoskopischer Chirurgie, insbesondere der Fertilitätschirurgie.

Des Weiteren werden plastische Operationen an der Gebärmutter sowie Korrekturen bei Genitalfehlbildungen (z.B. Neovaginalbildung - operative Herstellung einer Scheide) und Aufbauplastiken der Brust vorgenommen.

In der Belegabteilung für HNO/ Plastische Operationen werden Tonsillektomien, Nasenscheidewandkorrekturen, Nasennebenhöhlen- und Ohroperationen ausgeführt. Die Nebenhöhleneingriffe erfolgen endoskopisch-mikroskopisch kontrolliert, struktur- sowie funktionserhaltend und minimal-invasiv.

Dadurch können auch sehr lange bestehende chronische entzündliche Nebenhöhlenerkrankungen in für den Patienten schonender Technik operativ behandelt werden.

Im Bereich der Ohrchirurgie wird das gesamte Spektrum der mikrochirurgischen hörverbessernden Mittelohreingriffe – Tympanoplastiken und Stapesplastiken – ausgeführt. Dafür kommen die modernsten Mittelohr-Implantate zum Einsatz. Bei den ästhetisch-plastischen Operationen ist die funktionelle ästhetische Septorhinoplastik der Hauptschwerpunkt.

Die Pflege in unserem Haus richtet sich nach pflegewissenschaftlichen Kriterien und nutzt das Pflegemanagement als Instrument der ständigen Qualitätssicherung.

Pflege ist ein selbstständiger Gesundheitsfachberuf, mit eigenem Aufgabenbereich und geschieht durch fachlich qualifizierte verantwortungsbewusste Mitarbeiter.

Als professionell Pflegende richten wir unsere Arbeit nach einem christlichen Menschenbild und ganzzeitlichen Pflegeverständnis aus. Wir nehmen dabei bewusst den Menschen als Einheit von Leib, Seele und Geist in den Blick.

Aus unserem Berufsverständnis leiten wir ethische Grundlagen für ein gerechtes und sinnvolles Handeln ab.

Den Kranken, Hilfesuchenden und seinen Angehörigen sehen wir uns auch im Hinblick auf Beratung und Prävention verpflichtet.

In ständiger Fort- und Weiterbildung sind die Mitarbeiter bestrebt, ihr hohes fachliches Wissen und Können zu erweitern; neu abzugleichen und für die Bewältigung der täglichen Aufgaben mit hohem Qualitätsanspruch einzusetzen.

Unsere Notaufnahme ist 24 Stunden am Tag geöffnet. Sie zeichnet sich durch die ständige Anwesenheit nicht nur des Pflegepersonals, sondern auch eines Arztes aus. Das medizinische Leistungsspektrum unseres Hauses spiegelt sich im

Vorfeld in den vorstationären Sprechstunden wider. Das Diakonissenkrankenhaus Leipzig ist somit ein verlässlicher Partner für die niedergelassenen Ärzte der Stadt. Die fachübergreifende Zusammenarbeit des medizinischen Personals ermöglicht eine moderne und patientenorientierte Behandlung. Bei der Notversorgung und Abklärung von Herz- und Magen-Darm-Erkrankungen stehen jederzeit qualifizierte Internisten zur Verfügung.

Eine schnelle Bestimmung des Krankheitsbildes und fachlich spezialisierte Behandlung von offenen Wunden und Knochenbrüchen durch chirurgische Fachärzte sind Voraussetzung für einen guten Heilungsprozess. Alle ärztlichen und pflegerischen Aktivitäten werden von moderner Medizintechnik unterstützt.

Die Physiotherapie betreut täglich die stationären Patienten unseres Hauses. Im ambulanten Bereich werden Patienten mit Verordnungen von niedergelassenen Ärzten behandelt. Unser Team umfasst 14 examinierte Physiotherapeuten mit unterschiedlichsten Zusatzqualifikationen. Dies gestattet patientenorientierte und komplexe Behandlungsmöglichkeiten.

Folgende ambulante Behandlungen bieten wir von Montag bis Freitag an:

- Krankengymnastik – als Einzel- oder Gruppengymnastik
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage
- Krankengymnastik im Bewegungsbad
- Krankengymnastik an Geräten
- Manuelle Therapie
- Osteopathie
- Manuelle Lymphdrainage
- Massagen
- Fangopackungen
- Elektrotherapie

Die Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege wurde bereits mit der Eröffnung des Krankenhauses im Jahre 1900 betrieben und damit der Wert auf eine qualifizierte Ausbildung des Nachwuchses zum Ausdruck gebracht. 1925 erhielt die Ausbildungsstätte die staatliche Anerkennung. Für die dreijährige Ausbildung zur/ zum Gesundheits- und Krankenpflegerin/ -pfleger stehen derzeit 20 modern ausgestattete Plätze pro Ausbildungsjahr zur Verfügung.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dipl.-Betriebswirt (FH) Christoph Möllering, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## **A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Hausanschrift:**

Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig

Georg-Schwarz-Straße 49

04177 Leipzig

### **Postanschrift:**

Postfach 350354

04165 Leipzig

### **Telefon:**

0341 / 444 - 4

### **Fax:**

0341 / 444 - 3513

### **E-Mail:**

info@diako-leipzig.de

### **Internet:**

www.diako-leipzig.de

## **A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261401290

## **A-3** Standort(nummer)

00

## **A-4** Name und Art des Krankenhausträgers

### **Name:**

Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gemeinnützige GmbH

### **Art:**

freigemeinnützig

## **A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus

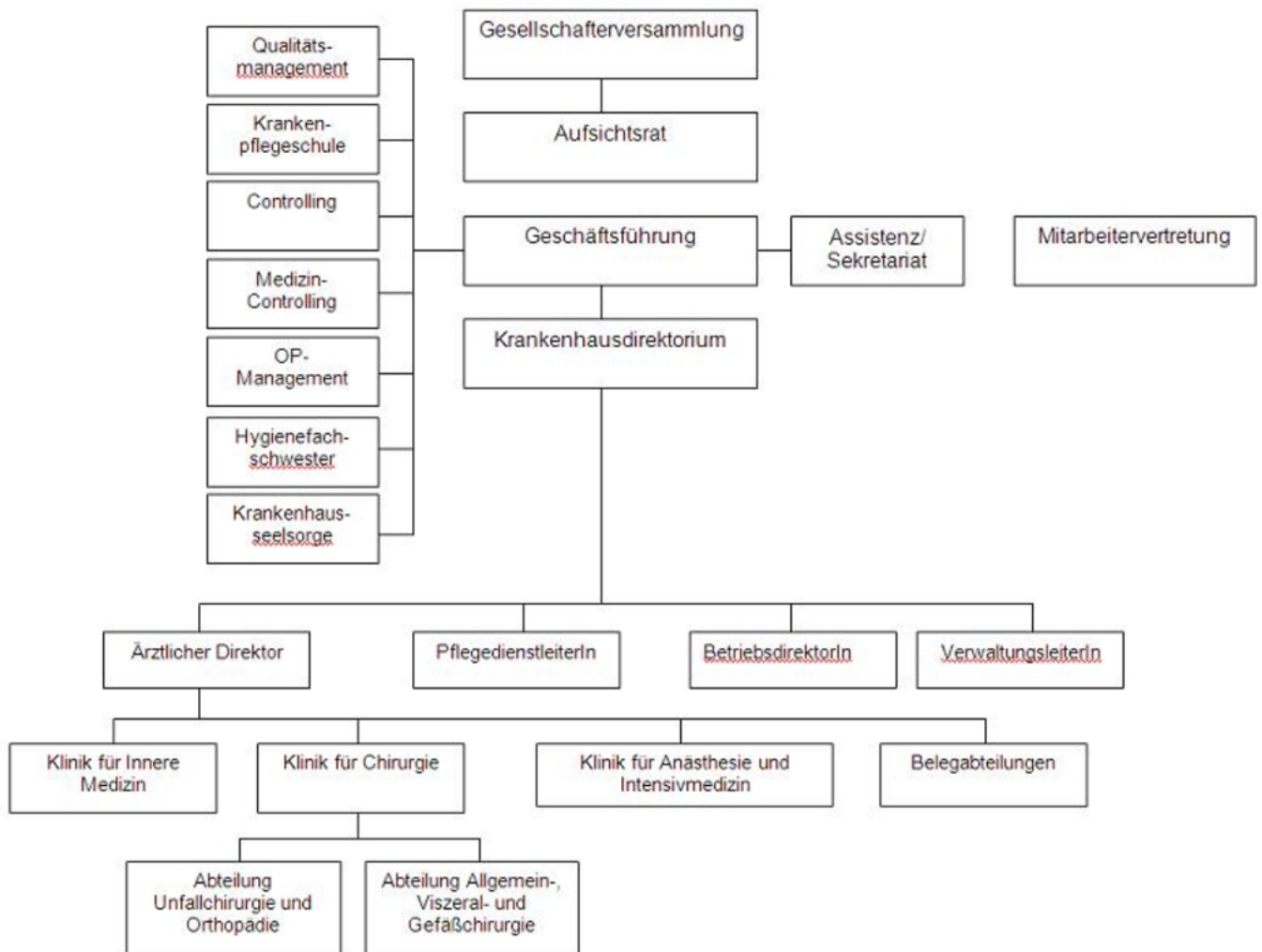
Ja

### **Universität:**

Universität Leipzig



## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Stand Januar 2008

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP04	Atemgymnastik	
MP05	Babyschwimmen	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Bestandteile unserer umfassenden Schwangerschaftsberatung und -betreuung sind geburtsvorbereitende Kurse, alternative Geburtsmedizin, wie Entspannung im warmen Wasser als Dusche oder im Bad, das Sitzen auf dem Pezziball, Massagen mit entspannenden Ölen, geburtshilfliche Akupunktur, Rückbildungsgymnastik, Babyschwimmen und Treffen junger Mütter. Regelmäßige Hebammensprechstunden und Kreißsalführungen werden angeboten. Die Beleghebammen übernehmen zusätzlich die Nachsorge der Wöchnerinnen auch zu Hause.
MP43	Stillberatung	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	durch Orthopädiewerkstatt am Krankenhaus
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

## **A-10** Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	



Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	gebührenfrei
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	teilweise vorhanden
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	sowie weitere Warmgetränke
SA16	Kühlschrank	im Patientenaufenthalt
SA31	Kulturelle Angebote	z. B. Krankenhausgottesdienst, Vernissagen, Gesundheitsforen
SA00	Landemöglichkeit für Hubschrauber	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Rauchen nur auf Raucherinseln außerhalb des Krankenhauses gestattet
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-In	Belegstation
SA17	Rundfunkempfang am Bett	gebührenfrei

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA18	Telefon	gebührenpflichtig
SA09	Unterbringung Begleitperson	Wahlleistung
SA38	Wäscheservice	Wahlleistung
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

## **A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses

### **A-11.1** Forschungsschwerpunkte

Das Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig ist als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig anerkannt. Jährlich werden ca. 60 Studenten in den hauptamtlichen Kliniken Innere Medizin und Chirurgie praktisch ausgebildet. Damit leisten wir einen Beitrag zur Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses.

Den Studenten stehen eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten zur Verfügung und sie werden von hoch qualifizierten und spezialisierten Ärzten betreut. Die Ausbildung beinhaltet u. a. die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen sowie Lehrvisiten. Hinzu kommen interdisziplinäre Konferenzen, fachliche Sprechstunden, Symposien und Workshops an denen sie teilnehmen können.

Mit konkret abgegrenzten Projekten werden Anwendungsbeobachtungen in der Arzneimittelforschung im Haus durchgeführt.

Zudem nimmt das Darmzentrum am Diakonissenkrankenhaus Leipzig an wissenschaftlichen Studien teil.

### **A-11.2** Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

### **A-11.3** Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

## **A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

250 Betten

## **A-13** Fallzahlen des Krankenhauses:

### **Vollstationäre Fallzahl:**

11288

### **Ambulante Fallzahlen**

**Fallzählweise:**

13541

**Patientenzählweise:**

10859

**A-14 Personal des Krankenhauses****A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	48,8 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	32,0 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	12,0 Personen	
<b>Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0 Vollkräfte	

**A-14.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	103,3 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern</b>	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegerinnen</b>	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	19,4 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegerinnen</b>	2,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	11,0 Personen	3 Jahre	Beleghebammen

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Personal ambulante Notaufnahme</b>	16		ohne Ärzte
<b>Personal im Bereich Zentralsterilisation</b>	6		ohne Ärzte
<b>Pflegepersonal Anästhesie insgesamt</b>	11		davon 10 Gesundheits- und Krankenpfleger
<b>Pflegepersonal Funktionsdienst insgesamt</b>	29		davon gehören 21 Mitarbeiter dem OP-Bereich (davon sind 19 Gesundheits- und Krankenpfleger), 6 Mitarbeiter dem Funktionsbereich (z.B. Endoskopie) und je ein Mitarbeiter dem Bereich Sonographie und EKG an
<b>Praxisanleiter</b>	15		

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

### **B-[1].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

#### **Art der Abteilung:**

Hauptabteilung

#### **Fachabteilungsschlüssel:**

0100

#### **Weitere Fachabteilungsschlüssel:**

Nr.	Fachabteilung:
0300	Kardiologie
0500	Hämatologie und internistische Onkologie
0700	Gastroenterologie

#### **Hausanschrift:**

Georg-Schwarz-Straße 49

04177 Leipzig

#### **Telefon:**

0341 / 444 - 3621

#### **Fax:**

0341 / 444 - 3623

#### **Chefärztinnen/-ärzte:**

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
ChA Dr. med.	Fritsch, Jürgen	Chefarzt der Klinik Innere Medizin und Kardiologie	0341/ 444 3621 Juergen.Fritsch@Dia ko-Leipzig.de	Frau Güttler	KH-Arzt

## B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	nicht-invasive Diagnostik ohne Linksherzkatheter oder Koronarangiographie
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR06	Endosonographie	Untersuchung des oberen Magen-Darm-Traktes und des Enddarmes

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VR02	Native Sonographie	Ultraschalluntersuchung der Bauchorgane einschl. des Magen-Darm-Traktes, des Bauchfells, der Urogenitalorgane und des Retroperitoneums. Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse, der Lymphknoten, des Rippenfells und der Lungen sowie der Weichteile. Falls erforderlich, ultraschallgesteuerte Punktion der genannten Organe.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Untersuchung mit Ultraschallkontrastmittel (kein Röntgenkontrastmittel) bei Tumoren der Leber, der Bauchspeicheldrüse oder der Nieren.
VA17	Spezialsprechstunde	Gastroenterologie Kardiologie

### **B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin ]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	siehe fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	

### **B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin ]**

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	siehe allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote	

### **B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

#### **Vollstationäre Fallzahl:**

3439



## B-[1].6 Diagnosen nach ICD

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	197	Herzschwäche
2	I10	170	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	I48	152	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	J18	94	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	K80	94	Gallensteinleiden
6	K85	87	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
7	K29	74	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
8	A09	73	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
8	I80	73	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
10	I63	67	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1339	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	674	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	622	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	8-800	280	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	5-513	256	Endoskopische Operation an den Gallengängen über eine Spiegelung des Zwölffingerdarmes
6	3-200	167	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	1-444	164	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	5-452	157	endoskopische Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
9	3-056	152	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
10	3-055	138	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre

### B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-543	19	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden

### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	503	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

**B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**  
**nicht vorhanden**

**B-[1].11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	k.A.	Angiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Gastroskopie, Koloskopie, ERCP, Endosonographie, Bronchoskopie
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	echokontrastverstärkte Sonographie, ultraschallgesteuerte Punktion
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

**B-[1].12 Personelle Ausstattung**

**B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	14,3 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	7,0 Vollkräfte	volle Weiterbildungsmächtigung - zum Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt) - zum Facharzt für Innere Medizin (Internist) - zum Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie  sowie ein Jahr Weiterbildungsmächtigung zum Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	33,2 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n</b>	7,1 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **B-[1].12.3** Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

# B-[2] Fachabteilung Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

## B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

1500

### Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1516	Allgemeine Chirurgie
1550	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie

### Hausanschrift:

Georg-Schwarz-Straße 49

04177 Leipzig

### Telefon:

0341 / 444 - 3631

### Fax:

0341 / 444 - 3632

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
ChA Dr. med.	Schwarze, Jürgen	Chefarzt der Klinik Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	0341/ 444 3631 info@Diako- Leipzig.de	Frau Kullick	KH-Arzt

## B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VR04	Duplexsonographie	
VC21	Endokrine Chirurgie	Schilddrüse
VR06	Endosonographie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VR02	Native Sonographie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	Viszeralchirurgie Gefäßchirurgie Proktologie
VC24	Tumorchirurgie	

### **B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie ]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	siehe fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	

## B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie ]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	siehe allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote	

## B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

1704

## B-[2].6 Diagnosen nach ICD

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	200	Gallensteinleiden
2	K35	137	Akute Blinddarmentzündung
3	K40	119	Leistenbruch
4	K60	101	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
5	K43	70	Bauchwandbruch (Hernie)
6	E11	69	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	K57	56	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	I84	51	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
9	L05	48	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
10	K56	43	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C20	28	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs



Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	K62	23	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
3	I74	17	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
4	C16	14	Magenkrebs

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-919	388	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
2	5-893	337	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	5-511	233	Operative Entfernung der Gallenblase
4	3-225	176	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5	8-831	172	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	8-910	171	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
7	1-632	167	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8	5-469	160	Sonstige Operation am Darm
9	8-800	154	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	5-916	152	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

### B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-455	74	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
2	5-454	33	Operative Dünndarmentfernung
3	5-465	17	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-399	38	Andere PPs an den Blutgefäßen
2	5-492	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
3	5-385	8	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät	k.A.	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	k.A.	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA24	OP-Navigationsgerät		k.A.	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	k.A.	

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8,7 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	6,0 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	17,1 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	3,0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

**B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B-[3] Fachabteilung Unfallchirurgie/ Orthopädie

## B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Unfallchirurgie/ Orthopädie

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

1600

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Socha, Ulrich	Chefarzt und Ärztlicher Direktor	0341/ 444 3601 ulrich.socha@diako- leipzig.de	Frau Langhammer	KH-Arzt

## B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Unfallchirurgie/ Orthopädie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie/ Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie/ Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC30	Septische Knochenchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie/ Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VO13	Spezialsprechstunde	Gelenk- und Handchirurgie Orthopädie D-Arzt

### **B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Unfallchirurgie/ Orthopädie]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	siehe fachabteilungsübergreifendes medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	

### **B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Unfallchirurgie/ Orthopädie]**

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	siehe allgemeines nicht-medizinisches Serviceangebot	

### **B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

#### **Vollstationäre Fallzahl:**

2276

### **B-[3].6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M23	272	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
2	S72	199	Knochenbruch des Oberschenkels
3	S52	186	Knochenbruch des Unterarmes
4	S82	178	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	M17	141	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes + Hüftgelenkes

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	S06	136	Verletzung des Schädelinneren
6	S42	136	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	S62	88	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
9	M75	66	Schulterverletzung
10	T84	52	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

### B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-919	698	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
2	5-812	526	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-810	466	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	5-893	307	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	8-561	254	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
6	8-915	250	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
7	5-787	223	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
8	5-794	199	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
9	5-793	196	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	5-790	191	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen



## B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

## B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	34	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	22	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung

## B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

## B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus [24 h verfügbar]
AA42	Elektronenmikroskop	Mikroskop mit sehr hoher Auflösung		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus [24 h verfügbar]
AA24	OP-Navigationsgerät		k.A.	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	24 h verfügbar
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	k.A.	

## B-[3].12 Personelle Ausstattung

### B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	12,0 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	8,0 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	16,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	5,0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

**B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:** Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

# B-[4] Fachabteilung Anästhesie, anästhesiologische Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie

## B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie, anästhesiologische Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

3790

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Siegert, Karin	Chefärztin	0341/ 444 3641 karin.siegert@diako-leipzig.de	Frau Göde	KH-Arzt

## B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie, anästhesiologische Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie, anästhesiologische Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie, anästhesiologische Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Allgemeine und regionale Anästhesie	<p>1. Allgemeine Anästhesie:  Intubationsnarkose (balanciert: 2555; TVA: 257)  Kehlkopfmaske (balanciert: 1645; TIVA: 1103)  Maskennarkose 62  Standby 625</p> <p>2. Kombination von Allg.- und Regionalanästhesie zur Optimierung der p.o. Schmerztherapie</p> <p>3. Regionalanästhesie als single shot oder Katheterverfahren:  Femoraliskatheter 172  Ischiadikusatheter 16  Periduralanästhesie 170  Plexusanästhesien 35, Plexuskatheter (VIP: 7; axillär: 24; skalenus: 62)  Spinalanästhesie 294</p> <p>4. Sonstige:  Analgesedierung 168  Bier'sche Anästhesie 49  Leitungsanästhesie 33</p> <p>Die hauptamtlich geführte Anästhesieabteilung wird unterstützt durch die Belegabteilung für Anästhesie. Deren leitender Arzt ist Dr. med. Bernd Schönath, der mit seinen fünf Fachärzten die Operationen verschiedener Belegabteilungen absichert.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie, anästhesiologische Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Diagnostik und Therapie spezieller intensivmedizinischer Krankheitsbilder	<p>u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Komplette intensivmedizinische Betreuung der im Haus etablierten Fachdisziplinen</li> <li>- Differenzierte Respiratortherapie</li> <li>- Punktionstracheotomien</li> <li>- kontinuierliche Nierenersatzverfahren (lokale Antikoagulation mit Citrat)</li> <li>- Differenzierte Volumen- und Katecholamintherapie</li> <li>- Invasives hämodynamisches Monitoring</li> <li>- Moderne leitliniengerechte Sepsistherapie</li> <li>- Moderne leitliniengerechte Antibiotikatherapie</li> <li>- Frühzeitige enterale Ernährung</li> </ul> <p>Intensivmedizinische Patienten werden interdisziplinär, aber verantwortlich durch die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin auf einer nach modernsten Gesichtspunkten eingerichteten Intensivtherapiestation (mit zehn Betten) betreut. Die Patientenversorgung erfolgt gemäß den Leitlinien der Fachgesellschaft DGAI (Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin) und verwandter Fachgesellschaften. Im Jahr 2008 wurden 683 Patienten mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 4,07 Tagen behandelt.</p>
VX00	Durchführung von Lungenersatztherapie	Durchführung differenzierter Beatmungsverfahren bei verschiedenen Krankheitsbildern
VX00	Durchführung von Nierenersatzverfahren	Der Gerätepark wurde 2006 erneuert.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie, anästhesiologische Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Schmerztherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standardisierte Schmerztherapiekonzepte für die perioperative Schmerztherapie</li> <li>- Konsequentes Monitoring der Schmerzqualität und Intensität durch geschultes Personal (Pain-Nurse)</li> <li>- Vorhalten eines Akutschmerzdienstes</li> <li>- Tägliche zweimalige Schmerzvisiten auf Station</li> <li>- Anwendung peripherer und zentraler Nervenblockaden</li> <li>- Komplementäre Therapieverfahren: Akupunktur, Neuraltherapie, Triggerpunktbehandlung, TENS</li> <li>- Psychologisches Screening und psychotherapeutische Mitbehandlung</li> <li>- Interdisziplinäre Therapiekonzepte</li> <li>- Fallvorstellungen in einer externen Schmerzkonferenz und hausinternen Tumorkonferenz</li> <li>- chronische Schmerztherapie multimodale Schmerztherapie 21</li> </ul> <p>Der Regionalanästhesie wird ein hoher Stellenwert eingeräumt, um mittels Kathetertechniken nach Operationen die effiziente Schmerztherapie bis in die Normalstation sicherzustellen.</p>
VA17	Spezialsprechstunde	Schmerzsprechstunde

### **B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie, anästhesiologische Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	siehe fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	

**B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie, anästhesiologische Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie]**

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	siehe allgemeines nicht-medizinisches Serviceangebot	

**B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

**Vollstationäre Fallzahl:**

7009

**B-[4].6 Diagnosen nach ICD**

trifft nicht zu / entfällt

**B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

trifft nicht zu / entfällt

**B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

trifft nicht zu / entfällt

**B-[4].7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

**B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

**B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu / entfällt

**B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	ambulante Schmerztherapie			



## **B-[4].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[4].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## **B-[4].11** Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	Bronchoskopien
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Gastroskopien, Koloskopien
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	eine Peritonealdialyse ist nicht vorhanden
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)		Ja	Zur Durchführung invasiver und nicht invasiver Beatmungsverfahren (NIV). ECMO/ ECLA ist nicht vorhanden.
AA00	Geräte zur speziellen Kreislaufüberwachung		Ja	Zur Durchführung des Herz-Zeit-Volumen-Monitorings (HZV-Monitoring) und der Puls-Kontur-Analyse (PiCCO) sowie Anwendung von Pulmonalkathetern.
AA00	Thoraxdrainage			

## **B-[4].12** Personelle Ausstattung

### **B-[4].12.1** Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	6,5 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis Anästhesiologie 4 Jahre Anästhesiologische Intensivmedizin 1 Jahr
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,0 Vollkräfte	Alle Ärzte werden in den operativ tätigen Klinikbereichen eingesetzt. Fachexpertise: Anästhesiologie, spezielle anästhesiologische Intensivmedizin, Notfallmedizin, Transfusionsmedizin, spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin, ärztliches Qualitätsmanagement (TÜV-Rheinland)
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	1,0 Personen	Leitender Beleganästhesist: Dr. med. Bernd Schönath

### B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

**B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:**Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP00	Intensivmediziner	
SP00	Notfallmediziner	
SP00	Palliativmediziner	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Physiotherapie befindet sich im Krankenhaus
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychoonkologen im Konsiliarverfahren arbeitstätig verfügbar
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP00	Schmerztherapeuten	Schmerztherapeut, Schmerzschwester
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Sozialdienst des Krankenhauses
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B-[5] Fachabteilung Intensivmedizin

## B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Intensivmedizin

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

3600

### Hausanschrift:

Georg-Schwarz-Straße 49

04177 Leipzig

### Telefon:

0341 / 444 - 5001

### Fax:

0341 / 444 - 5006

## B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Intensivmedizin ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Intensivmedizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	

## B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Intensivmedizin ]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	siehe fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	

## B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Intensivmedizin ]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	siehe allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote	

## B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

683

## B-[5].6 Diagnosen nach ICD

### B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E11	8	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	I50	6	Herzschwäche
2	J44	6	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
4	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
4	C20	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
4	C25	<= 5	Bauchspeicheldrüsenkrebs
4	C34	<= 5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
4	C78	<= 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
4	D18	<= 5	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[5].7 Prozeduren nach OPS

### B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	--------------------------------	---------	---------------------------------

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-831	99	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
2	8-931	80	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
3	8-980	53	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
4	5-469	52	Sonstige Operation am Darm
5	8-800	50	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-701	48	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
7	8-930	46	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	5-916	40	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
8	8-810	40	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
10	5-893	37	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

### **B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

### **B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

### **B-[5].11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)		Ja	Beatmungsgeräte
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Sonstige Geräte		Ja	Geräte zur speziellen Kreislaufüberwachung: Zur Durchführung des Herz-Zeit-Volumen-Monitorings (HZV-Monitoring) und der Puls-Kontur-Analyse (PICCO) sowie Anwendung von Pulmonalkathetern

## **B-[5].12 Personelle Ausstattung**

### **B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	5,0 Vollkräfte	Chefärztin Dr. med. Karin Siegert (Weiterbildungsbefugnis Anästhesiologie 4 Jahre, anästhesiologische Intensivmedizin 1Jahr). Weitere in der Klinik vorhandene Fachexpertisen: Anästhesiologie, spezielle Schmerztherapie, spezielle anästhesiologische Intensivmedizin, Notfallmedizin, spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin, ärztliches Qualitätsmanagement (TÜV)
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,0 Vollkräfte	Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin besteht aus insgesamt 12 Ärzten, davon 11 Fachärzten. Alle Ärzte werden in beiden Klinikbereichen eingesetzt.
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### **B-[5].12.2 Pflegepersonal:**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	20,0 Vollkräfte	3 Jahre	davon 7 Fachpfleger Intensivtherapie
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	2,0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	



	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	seit 09/08 im 1. Ausbildungsjahr

**B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:** Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Ernährungsberaterin
SP00	Palliativmediziner	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	eigene Physiotherapie und Krankengymnastik im Haus
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychoonkologen im Konsiliarverfahren arbeitstäglich verfügbar
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP00	Schmerztherapie	Schmerztherapeut, Schmerzschwester
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Sozialdienst des Krankenhauses
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	werden auf den Stationen vorgehalten und sind i.d.R. 24 h verfügbar

# B-[6] Fachabteilung Angiologie

## B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Angiologie

### Art der Abteilung:

Belegabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

3750

### Hausanschrift:

Georg-Schwarz-Straße 49

04177 Leipzig

### Telefon:

0341 / 444 - 5101

### Fax:

0341 / 444 - 5106

## B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Angiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Angiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	

## B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Angiologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	siehe fachabteilungsübergreifendes medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	

## B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Angiologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	siehe allgemeines nicht-medizinisches Serviceangebot	

## B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

401

## B-[6].6 Diagnosen nach ICD

### B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	225	Arterienverkalkung
2	E11	106	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	I65	59	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
4	E10	<= 5	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
4	I72	<= 5	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
4	I74	<= 5	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
4	I77	<= 5	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
4	I80	<= 5	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
4	K55	<= 5	Krankheit der Blutgefäße des Darms
4	K58	<= 5	Reizdarm

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[6].7 Prozeduren nach OPS

### B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-836	456	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
2	8-840	299	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
3	8-841	17	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
4	3-604	14	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
5	3-605	10	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
5	3-607	10	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
7	3-601	8	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
7	3-602	8	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel
9	3-608	7	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
10	8-020	6	Zuführen von Flüssigkeiten über Venen sowie Auflösungsbehandlung von Blutgerinnseln

### **B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

### **B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

### **B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

### **B-[6].11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	k.A.	Angiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus

## B-[6].12 Personelle Ausstattung

### B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	0 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	0 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	2 Personen	

### B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **B-[6].12.3** Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

# B-[7] Fachabteilung Augenheilkunde

## B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung Augenheilkunde

### Art der Abteilung:

Belegabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

2700

## B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Augenheilkunde ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde :	Kommentar / Erläuterung:
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	

## B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Augenheilkunde ]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	siehe fachabteilungsübergreifendes medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	

## B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Augenheilkunde ]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	siehe allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote	

## B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

348

## B-[7].6 Diagnosen nach ICD

### B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	H25	347	Grauer Star im Alter - Katarakt
2	H26	<= 5	Sonstiger Grauer Star

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[7].7 Prozeduren nach OPS

### B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-144	349	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-159	<= 5	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper

### B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			großer Anteil der ambulanten Operationen im Krankenhaus



## B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus

## B-[7].12 Personelle Ausstattung

### B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	0 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	0 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	2,0 Personen	

### B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **B-[7].12.3** Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

# B-[8] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## B-[8].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### Art der Abteilung:

Belegabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

2400

### Hausanschrift:

Georg-Schwarz-Straße 49

04177 Leipzig

### Telefon:

0341 / 444 - 5401

### Fax:

0341 / 444 - 5406

## B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe :	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe :	Kommentar / Erläuterung:
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	

### B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe ]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Akupunktur	
MP00	Geburtsvorbereitung	
MP00	häusliche Nachsorge	
MP00	Homöopathie	
MP00	Massagen mit Duftöl	
MP00	Rückbildungsgymnastik	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	

### B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe ]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Entspannungsbad	
SA00	Stillcafe	

### B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### Vollstationäre Fallzahl:

1668

### B-[8].6 Diagnosen nach ICD

#### B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	---------------------------------	-----------	---------------------------------

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	408	Neugeborene
2	D25	95	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	O70	77	Dammriss während der Geburt
4	O80	58	Normale Geburt eines Kindes
5	O36	56	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
6	O47	55	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
7	O42	42	Vorzeitiger Blasensprung
8	O48	41	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
9	O20	39	Blutung in der Frühschwangerschaft
10	N83	36	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[8].7 Prozeduren nach OPS

### B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	449	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-758	164	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	5-738	131	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
4	5-690	105	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
5	5-681	98	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
6	1-672	77	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
6	5-683	77	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
8	5-740	70	Klassischer Kaiserschnitt

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	5-657	68	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
10	9-260	67	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt

### **B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

### **B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			
AM08	Notfallambulanz (24h)			

### **B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

**nicht vorhanden**

### **B-[8].11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	k.A.	

## B-[8].12 Personelle Ausstattung

### B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	2,3 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	1,0 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	3,0 Personen	

### B-[8].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	9,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	2,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **B-[8].12.3** Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben



# B-[9] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

## B-[9].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### Art der Abteilung:

Belegabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

2600

### Hausanschrift:

Georg-Schwarz-Straße 49

04177 Leipzig

### Telefon:

0341 / 444 - 5101

### Fax:

0341 / 444 - 5106

## B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde :	Kommentar / Erläuterung:
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	

### B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	siehe fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	

### B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	siehe allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote	

### B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### Vollstationäre Fallzahl:

816

### B-[9].6 Diagnosen nach ICD

#### B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J34	359	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
2	J32	205	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J35	72	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
4	H71	44	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
4	H80	44	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose
6	H66	37	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
7	H61	17	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs
8	H74	16	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes
9	D18	<= 5	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	G47	<= 5	Schlafstörung

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[9].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[9].7 Prozeduren nach OPS

### B-[9].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-214	455	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
2	5-215	286	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-224	197	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
4	5-195	88	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellender Eingriff an den Gehörknöchelchen
5	5-281	71	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
6	5-222	62	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
7	5-197	34	Operativer Einsatz einer Steigbügelprothese
8	5-185	21	Operative Formung bzw. wiederherstellender Eingriff am äußeren Gehörgang
9	5-192	12	Erneute Operation nach Entfernung des Steigbügels aus dem Ohr
10	5-218	10	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase

### B-[9].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	------------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

### **B-[9].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[9].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

### **B-[9].11** Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		Das Gerät ist in der Belegarztpraxis vorhanden.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus

### **B-[9].12** Personelle Ausstattung

#### **B-[9].12.1** Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	0 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	0 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	2 Personen	

### **B-[9].12.2** Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	1,5 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,5 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **B-[9].12.3** Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

# B-[10] Fachabteilung Urologie

## B-[10].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Urologie

### Art der Abteilung:

Belegabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

2200

### Hausanschrift:

Georg-Schwarz-Straße 49

04177 Leipzig

### Telefon:

0341 / 444 - 5101

### Fax:

0341 / 444 - 5106

## B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie :	Kommentar / Erläuterung:
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VU14	Spezialsprechstunde	
VU13	Tumorchirurgie	

### B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie ]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	siehe fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	

### B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie ]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Inkontinenztraining	

### B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### Vollstationäre Fallzahl:

514

### B-[10].6 Diagnosen nach ICD

#### B-[10].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N20	142	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	N13	138	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
3	N47	37	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
4	N43	35	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
5	C67	28	Harnblasenkrebs
6	N35	24	Verengung der Harnröhre
7	N30	15	Entzündung der Harnblase
8	D30	12	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
9	C61	9	Prostatakrebs
10	N32	8	Sonstige Krankheit der Harnblase

## B-[10].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[10].7 Prozeduren nach OPS

### B-[10].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-137	140	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	8-110	131	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
3	1-665	78	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
4	5-573	60	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	5-640	40	Operation an der Vorhaut des Penis
6	5-611	39	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
7	5-562	36	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
8	5-581	24	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
9	5-585	23	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
10	5-570	22	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung

### B-[10].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			



## B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[10].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	k.A.	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		Das Gerät ist in der Belegarztpraxis am Krankenhaus vorhanden.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologische Gemeinschaftspraxis am Krankenhaus
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung		k.A.	Das Gerät ist in der Belegarztpraxis am Krankenhaus vorhanden.

## B-[10].12 Personelle Ausstattung

### B-[10].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	0 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	0 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	2 Personen	

### **B-[10].12.2** Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	3,5 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,8 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **B-[10].12.3** Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

# Teil C - Qualitätssicherung

## **C-1** Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

## **C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## **C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

## **C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

## **C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## **C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]

("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

# Teil D - Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

In der Präambel des Gesellschaftsvertrages der Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gemeinnützige GmbH heißt es:

Es ist Aufgabe der Kirche Jesu Christi, die Liebe Gottes in Wort und Tat zu verkündigen. Dazu gehört die Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche. Sie nimmt sich besonders der Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial ungerechten Verhältnissen an. Sie sucht auch die Ursachen dieser Nöte zu beheben. Da die Entfremdung von Gott die tiefste Not des Menschen ist und sein Heil und Wohl untrennbar zusammengehören, vollzieht sich Diakonie in Wort und Tat als ganzheitlicher Dienst am Menschen.

Aller Dienst geschieht unter dem Leitgedanken „Zuwendung und Vertrauen“.

Die Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gemeinnützige GmbH wurde im Jahr 2008 Mitglied der edia.con gemeinnützige GmbH.

Die Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH waren bis Juni 2008 der Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e. V., die Bethanien Krankenhaus Chemnitz gGmbH sowie die Diakoniekliniken Leipzig GmbH. Mit der Gründung der edia.con-Gruppe gingen die Gesellschaftsanteile auf den Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e. V. und die edia.con gemeinnützige GmbH über.

Im Jahr 2004 wurde im Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig ein Qualitätsmanagementsystem etabliert und zertifiziert, das sich an unserem Leitbild orientierte und den Kriterien des KTQ®- und proCum Cert-Verfahrens entsprach. Ende 2007 hat sich die Leitung des Ev. Diakonissenkrankenhauses für eine Modifikation des bestehenden QM-Systems entschieden. Darauf aufbauend werden derzeit die Anforderungen und Grundlagen eines QM-Systems nach der Norm DIN EN ISO 9001-2008 erarbeitet. Im Rahmen der DIN EN ISO 9001-2008 erhalten Kunden-Lieferantenbeziehungen und unsere Prozesse im Krankenhaus eine stärkere Bedeutung. Eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 ist Ende 2009 vorgesehen.

Das Darmzentrum am Diakonissenkrankenhaus Leipzig ist seit 2007 von der Deutschen Krebsgesellschaft als Darmzentrum empfohlen und nach DIN EN ISO 9001-2008 zertifiziert.

Das Leitbild wurde von einer Projektgruppe der Mitarbeiterschaft bis März 2003 erarbeitet, vom Träger bestätigt und allen

Mitarbeitenden ausgehändigt. Die letzte Überarbeitung erfolgte im Frühjahr 2008. Im Leitbild wird deutlich, wie Grundsätze, die im christlichen Glauben verankert sind, den Führungsstil und auch den Umgang miteinander sowohl innerhalb der Dienstgemeinschaft als auch im Hinblick auf die Patientinnen und Patienten, Besucher und Partner prägen. Wir verstehen die Leitbildentwicklung und -umsetzung als Teil der strategischen Unternehmensentwicklung.

## **1. Patientenzufriedenheit**

Jeder Mensch ist vom Beginn seines Werdens an Gottes Geschöpf und in seiner Würde unantastbar. Wir nehmen den Menschen in der Einheit von Körper, Geist und Seele ganzheitlich wahr. Wir leisten eine bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung und lassen dabei menschliche Zuwendung und Begleitung erfahren. Wir begegnen denen, die Hilfe bei uns suchen mit persönlicher Achtung und respektieren ihre soziale, kulturelle und religiöse Prägung. Wir fördern die Mitwirkung der Patientinnen und Patienten. Sie werden in alle durchzuführenden Behandlungsschritte und Maßnahmen der Versorgung einbezogen durch begleitende Information, Aufklärung und persönliches Gespräch. Wo unser medizinisches Bemühen an Grenzen stößt, wollen wir Menschen darin unterstützen, ihr Leben mit Begrenzungen annehmbar zu bewältigen. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen in Würde sterben können und begleiten sie auf diesem Weg.

## **2. Mitarbeiterzufriedenheit**

Es ist uns wichtig, dass wir Freude an unserer Arbeit erleben und ein sinnerfülltes, engagiertes Berufsleben führen können.

Durch klare Kompetenzregelung und Stärkung der individuellen Fähigkeiten fördern wir Motivation und Verantwortungsbereitschaft.

Durch Fort- und Weiterbildung vertiefen wir unsere fachliche Qualifikation und unsere personale, soziale und diakonische Kompetenz. Diese Ziele bestimmen auch die Krankenpflegeausbildung. Wir streben eine individuelle Begleitung der Auszubildenden an und befähigen sie zu einer ganzheitlichen Pflege.

In unserem Leitbild ist verankert, dass unsere Zusammenarbeit geprägt sein soll von gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Vertrauen. Wir bilden eine Dienstgemeinschaft, wobei jeder nach bestem Wissen und Vermögen seinen Teil zum Gelingen des Ganzen beiträgt.

Wir sind bereit, mit Konflikten zu leben und gemeinsam Lösungen zu suchen. Unsere Streitkultur soll offen und respektvoll sein.

Wir stellen uns gegenseitiger Kritik und Korrektur und sehen sie als Möglichkeit, unsere Arbeit und Zusammenarbeit zu verbessern.

Durch Begegnungen, Feiern und Feste ermöglichen wir den Erfahrungs- und Meinungsaustausch, fördern die Dienstgemeinschaft und bieten einen motivierenden Ausgleich zum Alltag.

Zur glaubens- und gemeinschaftsorientierten Ausrichtung unserer Dienstgemeinschaft gehört es, dass wir aus unseren geistlichen Wurzeln leben. Wir gestalten und erleben miteinander Andachten, Gottesdienste und andere Angebote der Spiritualität. Wir sorgen für seelsorgerliche Begleitung.

Bei allen Mitarbeitenden setzen wir voraus, dass sie sich den gleichen sozialen Werten verpflichtet wissen. In aller Verschiedenheit des Glaubens und Denkens wollen wir uns gegenseitig respektieren und im Geist der Nächstenliebe begegnen.

Ehrenamtlich Mitarbeitende sind uns willkommen. Die Zusammenarbeit mit ihnen wollen wir so gestalten, dass ihr Engagement gefördert wird und unseren Dienst am Patienten sinnvoll ergänzt.

### **3. Personalentwicklung**

Wir betreiben eine systematische Fort- und Weiterbildungsarbeit, um insbesondere ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitenden fundiertes Wissen und Können zu vermitteln. Damit betreiben wir zugleich eine bedarfsgerechte Personalentwicklung mit dem Ziel, vor allem qualifizierte Mitarbeitende aus dem eigenen Mitarbeiterstamm zu befähigen und weiterzubilden. Die Mitarbeitenden werden für ihre Aufgaben geschult, um den komplexen Aufgaben zum Wohle unserer Patienten bestmöglich gewachsen zu sein. Interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten unterstützen die Mitarbeitenden auf diesem Wege.

Unsere Angebote werden im halbjährlichen Fortbildungsprogramm allen Bereichen und darüber hinaus externen Partnern zur Verfügung gestellt.

Jährlich erarbeiten wir eine Konzeption Diakonischer Fortbildungen, die darauf ausgerichtet sind, miteinander ins Gespräch

zu kommen und so unterschiedliche Erfahrungen und Verständnisse in einen sinnvollen Austausch zu bringen. Dazu gehört auch die Durchführung einer biblisch-diakonischen Rüstzeit, zu der alle MitarbeiterInnen eingeladen sind. Die Angebote wollen Anstoß geben, sich mit den geistlichen Wurzeln diakonischer Arbeit auseinander zu setzen und diese für aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen unserer Arbeit fruchtbar zu machen.

#### **4. Wirtschaftlichkeit**

Es ist unser Vorsatz, dass zur Verwirklichung unserer Ziele eine gesunde wirtschaftliche Basis erhalten bleibt.

Alle Mitarbeitenden nehmen Einfluss auf ökonomische Prozesse durch verantwortungsbewussten Umgang mit den anvertrauten Gütern. Durch sinnvolle Gestaltung von Arbeitsabläufen und durch persönliches Engagement arbeiten wir bewusst unter humanitärer und geistlicher Verantwortung.

Im Rahmen der Beschaffung von Gütern berücksichtigen wir neben ökonomischen Gesichtspunkten auch ökologische und energiesparende Aspekte.

Wir suchen nach Wegen der Finanzierung, wenn Hilfe für Menschen nicht kostendeckend erbracht werden kann. Es entspricht unserem Grundsatz, ökonomische Entscheidungen auch unter humanitären und ethischen Gesichtspunkten zu treffen.

#### **5. Leitungs- und Organisationsstruktur**

Die aktuelle Organisationsstruktur des Krankenhauses ist unter Benennung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt, in denen Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, wie auch die Arbeit im Team gefördert werden.

Es bestehen Regelungen zur Strukturierung bereichs- und hierarchieübergreifender Projekte.

Wir praktizieren ein kooperatives, an den Bedürfnissen der Patienten orientiertes Zusammenwirken aller Abteilungen. Wichtig sind uns dabei offene Kommunikation und guter Informationsfluss zwischen den verschiedenen Bereichen. Gleiches gilt auch für die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern.

Wir passen unser Leistungsspektrum kontinuierlich der Entwicklung auf medizinischem, medizinisch-technischem Gebiet und der sich verändernden Nachfrage an.

Wir nutzen die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die strukturelle Weiterentwicklung unseres Krankenhauses. Wir sind

offen für partnerschaftliche Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten und interessiert an Behandlungsformen, die sich an die stationäre Behandlung anschließen.

Die Qualitätsziele der Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gemeinnützige GmbH sind im Leitbild verankert. Die Kommunikation der Qualitätsziele erfolgt durch Mitarbeiterinformationen, die Mitarbeiterzeitung, über das Intranet und in den regelmäßigen Abteilungsbesprechungen.

## **D-2 Qualitätsziele**

Aus dem Ansatz der Qualitätspolitik und des Leitbildes des Diakonissenkrankenhauses Leipzig wurden in Blick auf die angestrebte Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001-2008 Ende 2009 konkrete Qualitätsziele durch die verschiedenen Bereiche erarbeitet.

Mit Hilfe der Qualitätsziele wollen wir unser QM-System kontinuierlich und fortwährend weiterentwickeln sowie Verbesserungspotentiale erzielen. Sie sind ein Teil der strategischen Gesamtziele unseres Hauses. Die Qualitätsziele werden durch den Verantwortlichen bearbeitet und umgesetzt. Die Umsetzung der Qualitätsziele wird durch den QMB überprüft.

## **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement wird von der Lenkungsgruppe geleitet, der vier Mitglieder angehören. Diese sind der Ärztliche Direktor, die Pflegedienstleitung, der Betriebsdirektor und die Assistentin der Geschäftsführung. Das Lenkungsgremium steuert, überwacht, koordiniert und überprüft alle Aktivitäten im Rahmen des Qualitätsmanagements. Zur Verbesserung und Antreiben der eigenen Qualitätsmanagementaktivitäten wurden Projektgruppen initiiert. Zusätzlich werden regelmäßige Audits zur Erreichung der gesteckten Ziele und in Hinblick auf die kontinuierliche Verbesserung durchgeführt. Die Lenkungsgruppe wird seit November 2008 durch den Qualitätsmanagement-Beauftragten unterstützt. Zusätzlich wird die gezielte Unterstützung von externen Beratungsunternehmen in Anspruch genommen.



## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Aus der Vielzahl von Qualitätsmanagementinstrumenten nutzen wir voranging die im Folgenden beschriebenen:

- Fehler- und Risikomanagement: Fehler werden nach Auftreten gemäß Ursache und Wirkung intensiv analysiert und entsprechende Maßnahmen zur künftigen Vermeidung erarbeitet bzw. abgeleitet. Ein strukturiertes Frühwarnsystem versetzt uns in die Lage rechtzeitig auf Entwicklungen Einfluss zu nehmen. Zusätzlich wurde Ende 2008 mit der Vorbereitung der Implementierung eines Systems begonnen, dass unterstützend zur Vermeidung und speziell Erfassung von Beinahe-/ Fehlern beitragen soll. Demzufolge wird eine geringere Fehlerquote erhofft.

- Befragungen: hierbei unterscheiden wir in Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen. Die Befragungen werden je nach Häufigkeit der Durchführung zeitnah ausgewertet. Somit ist uns die Möglichkeit der schnellen Intervention gegeben. Die Patientenbefragung wird laufend in unserem Haus durchgeführt. Eine Einweiserbefragung ist Mitte 2009 vorgesehen. Die Durchführung einer Mitarbeiterbefragung ist für das Jahr 2010 geplant.

- Beschwerdemanagement: Das Auftreten von Beschwerden ist leider nicht immer ausgeschlossen. Wir sehen Beschwerden sowohl als wichtigen Hinweis, wie auch als Chance Verbesserungspotentiale in unserem Haus zu erzielen und bemängelte Anliegen künftig zu vermeiden bzw. zu verbessern. Unser Beschwerdemanagement sieht vor, dass jedem namentlich benannten Beschwerdeführer eine mündliche oder schriftliche Stellungnahme zum Sachverhalt durch das zuständige Mitglied des Krankenhausdirektoriums zukommt. Zum Abgleich der Beschwerden, werden alle Eingänge erfasst und regelmäßig ausgewertet.

- Audits: Wir nutzen das Instrument im Sinne von Selbst- und Fremdbewertung, um in allen Teilbereichen des Krankenhauses eingehende Analysen vorzunehmen. Dabei werden externe und interne Auditoren eingesetzt, die Prozesse überprüfen, eventuelle Schwachstellen ermitteln und Vorschläge zur Abänderung geben.

- vergleichende Qualitätssicherung: Die Auswertung der erhobenen Parameter bewirkt eine kontinuierliche Verbesserung unserer medizinischen Leistungen. Bei Qualitätsprojekten von Fachgesellschaften arbeiten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten intensiv mit.

- Schulungen: Die Nutzung der Angebote an internen und externen Schulungen befähigt unsere Mitarbeitenden ihr fachliches Wissen und Können zu erweitern und für die Bewältigung der täglichen Aufgaben einzusetzen.

- Hygienemanagement: Die Hygienekommission überprüft in regelmäßigen Abständen alle medizinisch-pflegerischen

Bereiche auf die Einhaltung hygienischer Aspekte und überprüft die Abstellung aufgezeigter Schwachstellen.

## **D-5 Qualitätsmanagementprojekte**

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Digitale Archivierung von Patientenakten
- Telematikverbund Sachsen Nord/ Weiterentwicklung EDV
- Bauliche Umgestaltung eines Klinikkomplexes
- Vorbereitung des Darmzentrums auf das Überwachungsaudit
- Kostenträgerrechnung
- Teilnahme am regionalen Traumanetzwerk DGU inklusive Zertifizierungsverfahren im Juni 2009 nach den Anforderungen zur Behandlung von Schwerverletzten entsprechend den Kriterien des Weißbuches der DGU
- Überprüfung und Erarbeitung bestehender Behandlungspfade in Hinblick auf die Umstrukturierung des QM-Systems nach DIN EN ISO 9001:2008 für das gesamte Krankenhaus
- Kunst im Krankenhaus: In dem Bereich des klinischen Arztdienstes werden viermal jährlich die Werke verschiedener Künstler präsentiert. Dies stellt für Patienten, Angerhörige und Mitarbeitende einen zusätzlichen Gewinn im täglichen Krankenhausalltag dar.
- Gesundheitsforum: seit 2008 werden in regelmäßigen Abständen Gesundheitsforen im Diakonissenkrankenhaus Leipzig durchgeführt. Die Inhalte der Veranstaltungen beziehen sich auf fachliche Schwerpunkte, insbesondere auf Krankheitsbilder und Behandlungsmöglichkeiten, über die Ärzte umfassend informieren. Im Rahmen dieser Begegnung wird den Teilnehmenden Rede und Antwort gestanden.
- Vorbereitung der Implementierung eines Critical Incident Reporting Systems

In den Projekten arbeiten Mitarbeitende hierarchie- und fachgebietsübergreifend zusammen. Die Intensität der Zusammenarbeit ist abhängig vom Ziel des Projektes.

## **D-6** Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Seit 2006 führen wir eine laufende Patientenbefragung durch, die verschiedene Kriterien beinhaltet.

Außerdem laufen Patientenbefragungen regelmäßig im Rahmen der Speiserversorgung durch das beauftragte Catering-Unternehmen.

Patienten und Besucher haben die Möglichkeit auf einem Fragebogen Anregungen, Kritiken und Hinweise zu geben. Diese werden analysiert und ausgewertet sowie dem verantwortlichen Gremium vorgestellt. Im Rahmen des Beschwerdemanagements werden Beschwerden erfasst und ebenfalls ausgewertet. Anhand der gewonnenen Daten der Auswertungen können mögliche Verbesserungspotentiale erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung abgeleitet werden. Die Maßnahmen werden auf Ihre Umsetzbarkeit geprüft. Die daraus entstehenden Aufgaben werden entsprechend den vorhandenen Ressourcen zur Realisierung eingeordnet.

Im Rahmen der Zentrenbildung entsprechen wir den Leitlinien der ISO 9000 ff. Die Einhaltung der Anforderungen werden jährlich durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle überprüft. Zudem arbeiten wir intensiv an den Vorbereitungen zur Teilnahme am TraumaNetzwerk Westsachsen.

Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus sichern wir nach Schilddrüsenoperationen alle Fälle auf Stimmbandstörungen. Vierteljährlich werden die Ergebnisse in den Besprechungen der Chirurgen ausgewertet. Die Komplikationsrate liegt unter 1%, im Bundesdurchschnitt liegt sie zwischen 3 und 10%.

Des Weiteren werden alle nosokomialen Infektionen erfasst und gemeinsam durch die Hygieneschwester und den Ärztlichen Direktor ausgewertet.

Tumorkonferenz

Diagnostische Radiologen, Internisten, Chirurgen und niedergelassene, onkologisch tätige Kollegen und Strahlentherapeuten haben sich in der, an unserem Haus einmal wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenz zusammengefunden, um Diagnostik- und Therapiekonzepte aktuell in Behandlung befindlicher Tumor-Patienten festzulegen. Bevorzugt werden sowohl neu diagnostizierte als auch fortgeschrittene gastroenterologische, urogenitale und neuroendokrine Tumorerkrankungen, sowie maligne Erkrankungen der Brustdrüse und der Lunge diskutiert. Neben der Bündelung eines umfangreichen Wissens- und Erfahrungsschatzes, der die Umsetzung neuester Erkenntnisse und Standards garantiert, besteht der Vorteil in einer zeitnahen und ökonomischen Diagnostik sowie einer engen Verzahnung ambulanter und stationärer Therapie. Anhand der aktuellen Befunde werden, basierend auf neuesten wissenschaftlichen Ergebnissen, patientenspezifische interdisziplinäre Diagnostik- und Behandlungskonzepte erstellt sowie Verläufe beobachtet und diskutiert. Die enge Zusammenarbeit der unterschiedlichen Fachdisziplinen garantiert dabei neben einer optimalen medizinischen Versorgung auf höchstem Niveau eine Qualitätskontrolle. Darüber hinaus ermöglichen diese Veranstaltungen jungen Ärzten in Weiterbildung Einblicke in ganzheitliche, interdisziplinäre Diagnostik- und Therapiestrategien maligner Erkrankungen.

#### Ganzheitliche Betreuung in der Geburtshilfe

Die Geburtshilfe wird im Belegarzt- und Beleghebammensystem geführt. Ärzte und Hebammen haben die gute Möglichkeit, die Schwangeren vom Zeitpunkt der Schwangerschaftsfeststellung, über die Geburt, das Wochenbett bis zum Ende der Stillzeit ganzheitlich zu betreuen. Durch die umfassende und durchgängige Versorgung werden Informationsverluste auf ein Minimum reduziert und Doppeluntersuchungen vermieden. Oft entsteht ein persönliches Vertrauensverhältnis, da alle Besonderheiten im Schwangerschaftsverlauf und persönliche Wünsche zur Geburt bekannt sind und in die Behandlung einfließen können. Die Betreuung schließt auch Geburtsvorbereitungskurse gemeinsam mit dem Partner, Schwangerenschwimmen, Rückbildungsgymnastik, Stillberatung und Hausbesuche mit ein.

#### Zertifizierung des QM-Systems

Die Leitung des Ev. Diakonissenkrankenhauses Leipzig hat sich Ende 2007 für die Modifikation des QM-Systems von KTQ® nach DIN EN ISO 9001:2008 entschieden. Als Ergebnis unserer derzeitigen Qualitätsbemühungen streben wir das Ziel der Zertifizierung Ende 2009 nach dieser Norm an.

